AUSGABE 20/21
DEZ

AnleihenFinder

Der Newsletter für Anleihen im Mittelstand

01 | EDITORIAL
„Besinnung“

04 | INTERVIEW
mit Hans-Jürgen Friedrich, KFM Deutsche Mittelstand AG: „Der Markt hat den großen Lackmus-Test überstanden“

10 | ANLEIHEN-SPLITTER
Werder Bremen, reconcept, Ekosem-Agrar, Photon Energy, HÖRMANN Industries

15 | KOLUMNE
„Fußnote“ von Markus Knoss, BankM AG: „Viele hell klingende Töne und ein Ende in Moll“

17 | BEITRAG
„Grüne Anleihen sind nicht alle gleich grün“

20 | PROSPEKTRECHT
Wie unterscheiden sich Standard- und EU-Wachstumsprospekt für Anleihen?

23 | EMISSIONEN

24 | ONLINE NEWS

25 | PARTNER

26 | IMPRESSUM

„BESINNUNG“

In Sachen „Neuemissionen“ geht es am KMU-Anleihemarkt zum Jahresausklang deutlich ruhiger zu als in den vergangenen Jahren. Lediglich die beiden neuen PCC-Anleihen, die seit Mitte November erhältlich sind, bilden neben einzelnen kleineren Titeln (wie etwa der QCKG-Anleihe) derzeit das Emissionsgeschehen ab. Darüber hinaus bringt sich aktuell die reconcept GmbH mit einer Anleihe-Aufstockung des Emissionsvolumens auf bis zu 15 Mio. Euro in Stellung für die im Januar 2022 stattfindende öffentliche Zeichnungsphase ihres 6,25%-Green Bonds. Zudem hat der FC Schalke 04 ganz frisch eine Anleihe-Emission für das Frühjahr 2022 angekündigt.

Resümee

Generell war die zweite Jahreshälfte 2021 deutlich ruhiger als die ersten sechs Monate des Jahres. Zudem trübten zuletzt einige Störfeuer die Stimmung am Gesamtmarkt etwas ein. Anleihen-Experte Markus Knoss von der ▸

BankM AG beschreibt das Jahr am KMU-Anleihemarkt in seiner „Fußnote“ zutreffend so: „Auch wenn der Schlussakkord in Moll erklingt, präsentierte sich das Segment 2021 allen Widrigkeiten zum Trotz lange Zeit sehr stabil.“ Auch KFM-Vorstand Hans-Jürgen Friedrich resümiert im Interview mit dem Anleihen Finder das Mittelstandsanleihen-Jahr 2021 und sieht eine mehrheitlich positive Entwicklung der kapitalmarktorientierten mittelständischen Unternehmen in einem „vielfältigen und komplexen Marktumfeld“. Auch einige Fehlentwicklungen sollten nicht davon ablenken, dass bei KMU-Anleihen durchaus bessere Rendite-Chancen vorliegen als bei Staats- oder Industrieanleihen, so Friedrich, der eine spannende Entwicklung für das kommende Jahr prophezeit. Einig sind sich nahezu alle Markt-Experten darin, dass entgegen aller Widerstände und Unwägbarkeiten, Anleihen als Finanzierungsinstrumente des Mittelstandes nicht mehr wegzudenken sind und in den kommenden Jahren zunehmend wichtiger werden.

Aktuelles Geschehen

Neben Resümees und Ausblicken ist der Markt natürlich weiterhin aktiv. Die Anleger schauen derzeit gespannt auf die Ekosem-Agrar AG, deren Finanzierungsverhandlungen mit den russischen Hausbanken immer noch nicht abgeschlossen sind. In der vergangenen Woche gerieten die Anleihen-Kurse des russischen Milchproduzenten gehörig unter Druck. Anleihe-Emittent und Fußball-Zweitligist Werder Bremen hat neben Zahlen für das abgelaufene Geschäftsjahr in der vergangenen Woche einen neuen Cheftrainer präsentiert und die HÖRMANN Industries GmbH muss trotz guter 9-Monatszahlen die Jahres-Prognose aufgrund von Materialknappheit etwas dämpfen. Des Weiteren hat Solarprojektierer Photon Energy die Aufstockungs-Tranche der im November begebenen 6,50%-Anleihe vollständig im Volumen von 5 Mio. Euro bei der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) platziert und das Gesamtvolumen des Green Bonds auf 55 Mio. erhöht. Weitere Infos zu diesen Themen sowie zur bevorstehenden Anleihe-Emission der reconcept GmbH finden Sie in unserem ANLEIHEN-SPLITTER. Für alle weiteren Emittenten-Nachrichten, Anleihen-Analysen und Marktentwicklungen klicken Sie sich durch unsere ONLINE NEWS auf Seite 24.

Trend-Themen

Green Bonds und nachhaltige Investments sind Trends des zu Ende gehenden Jahres und werden es auch in Zukunft sein. Wichtig für Anleger sei es darauf zu achten, dass grüne Anleihen bzw. grüne Investments stets unterschiedlich „grün“ seien, einige somit höchste Standards und andere weniger hohe Standards erfüllen. Darauf und auf eine zu einfache Kategorisierung weisen Pilar Gomez-Bravo und Robert M. Hall, MFS Investment Management, in ihrem Gast-Beitrag noch einmal eindringlich hin. Zu guter Letzt nehmen uns Ingo Wegerich und Fabian Neppeßen von der Luther Rechtsanwaltsgesellschaft mbH mit ins Prospektrecht und zeigen auf, welche KMU-Anleihe-Emittenten das erleichterte EU-Wachstumsprospekt nutzen können und welche Vorteile dieses für die Unternehmen bringt. Wir wünschen allen Lesern eine besinnliche Adventszeit!

Anzeige

Hochfrequenz made in Deutschland.
Große Gewinne mit kleinen Trades.

Quant.Capital: schneller Eigenhändler, Digitalisierungsgewinner, Risikovermeider.

Laufzeit 5 Jahre
Kupon 7,5 %
Profitieren Sie von der Quant.FinTec-Anleihe

Hier transaktionskostenfrei zeichnen:

Der digitale Handel ist eines der am stärksten wachsenden und profitabelsten Segmente der Finanzindustrie. Die auf computergestützten Börsenhandel spezialisierte Quant.Capital GmbH & Co. KG (QCKG) baut ihr Geschäft in diesem Sektor aus.

Um organisches Wachstum zu finanzieren, wurde die Quant.FinTec-Anleihe 2020/2025 begeben. Mit dem Kapital soll der Handel ausgedehnt und auf weitere Börsen ausgeweitet werden.

WICHTIGER HINWEIS: Diese Informationen sind ausschließlich für Personen bestimmt, die ihren Wohnsitz und gewöhnlichen Aufenthalt in Deutschland haben. Die Informationen stellen in keinem anderen Land ein Angebot zum Verkauf oder eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf oder zur Zeichnung von Wertpapieren dar. Ein öffentliches Angebot von Wertpapieren außerhalb Deutschlands findet nicht statt und ist auch nicht vorgesehen. Das öffentliche Angebot in Deutschland erfolgt ausschließlich auf Grundlage eines Wertpapier-Informationsblattes (WIB) nach § 4 Wertpapierprospektgesetz, welches auf der Webseite der Emittentin unter www.qckg.de zum Download zur Verfügung steht. Die Gestattung der Veröffentlichung des WIB ist nicht als Befürwortung der angebotenen Wertpapiere durch die Bafin zu verstehen. Potenzielle Anleger sollten das WIB lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen.

QCKG

Die PCC. Gemeinsam mit Ihnen schaffen wir Werte

Siliziummetall-Anlage der PCC in Island: Fotografie von Gregor Sailer (Ausschnitt)*

Investieren Sie mit uns

Seit unserer Erstemission 1998 haben bereits mehr als 17.000 Anleger PCC-Anleihen gezeichnet. Über die vielen Jahre ist zwischen unseren Anlegern und uns ein Vertrauensverhältnis gewachsen, das in der heutigen Zeit selten geworden ist. Darauf sind wir sehr stolz. Investieren Sie mit uns in unsere langfristig orientierte Unternehmensentwicklung und die nachhaltige Steigerung unserer Unternehmenswerte. In Island haben wir jüngst mit dem Bau einer der weltweit klima- und umweltfreundlichsten Siliziummetall-Anlagen neue Werte geschaffen. Unsere neue Anlage im Norden der Insel wird CO_2-sparend ausschließlich mit grünem Strom aus Islands reichen Geothermiequellen versorgt. Mit diesem Investitionsprojekt haben wir unsere Wertschöpfungskette konsequent weiter ausgebaut. Neue Anwendungsbereiche lassen die Nachfrage steigen: So dient Siliziummetall-Pulver auch zur Leistungssteigerung von Lithium-Ionen-Batterien für Elektroautos.

Gemeinsam schaffen wir Werte. Investieren Sie mit uns und informieren Sie sich über unsere aktuellen Anleihen unter **www.pcc-direktinvest.eu**.

PCC-Anleihen

Unsere aktuellen Anleiheemissionen:

4,00% p.a.
ISIN DE000A3MQEN8
(Laufzeit 5 Jahre)

3,00% p.a.
ISIN DE000A3MQEM0
(Laufzeit rund 3 Jahre)

Fordern Sie kostenlos und unverbindlich den Wertpapierprospekt mit den Zeichnungsunterlagen an. Wir stehen Ihnen telefonisch unter **+49(0)2066908090** und per E-Mail an **direktinvest@pcc.eu** gerne zur Verfügung.

DIE PCC WÜNSCHT IHNEN FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GESUNDES, ERFOLGREICHES NEUES JAHR 2022.

* Die Fotografie unserer Siliziummetall-Anlage ist Teil des Kunstprojekts „The Polar Silk Road" des österreichischen Fotografen Gregor Sailer. Seine Bildwelten sind in einer Einzelausstellung noch bis zum 24. April 2022 im Lumen Museum in Südtirol auf 2275 Metern Höhe zu sehen.

PCC SE | Moerser Straße 149 | D - 47198 Duisburg | www.pcc.eu und www.pcc-direktinvest.eu
Kontakt Bereich Direktinvest: Telefon +49(0)2066908090 | direktinvest@pcc.eu

PCC SE

„DER MITTELSTANDSANLEIHEN-MARKT HAT DEN GROßEN LACKMUS-TEST IN DEN BEIDEN CORONA-KRISENJAHREN WEIT BESSER ÜBERSTANDEN ALS VON VIELEN PROGNOSTIZIERT“

Interview mit Hans-Jürgen Friedrich, KFM Deutsche Mittelstand AG

Ein weiteres von der Corona-Pandemie geprägtes Jahr liegt hinter dem mittelständischen Kapitalmarkt. Der Vorstand der KFM Deutsche Mittelstand AG und Initiator des Deutschen sowie Europäischen Mittelstandsanleihen FONDS, Hans-Jürgen Friedrich, zieht trotz der jüngsten negativen Ereignisse ein positives Fazit für den KMU-Anleihemarkt und ordnet das Geschehen der letzten 12 Monate ein. Zudem mahnt er wichtige Regeländerungen an und gibt einen spannenden Ausblick auf das kommende Jahr.

Anleihen Finder: Sehr geehrter Herr Friedrich, im Dezember vergangenen Jahres hatten Sie uns gesagt, „Corona hat uns Demut gelehrt“. Würden Sie das auch in Bezug auf den deutschen Mittelstandsanleihen-Markt so unterschreiben oder wie sieht Ihr Fazit für das Kalenderjahr 2021 am KMU-Anleihemarkt aus?

Hans-Jürgen Friedrich: Die Corona-Pandemie hat uns sehr deutlich gezeigt, dass unbekannte, überraschende Ereignisse auftreten können. Sie können gewissenhafte Planungen durchkreuzen. Auf der Grundlage einer neuen Lage müssen dann Entscheidungen schnell getroffen werden, in der Folgezeit zeitnah überprüft werden und wenn nötig korrigiert werden. Eine Aufgabe, die ein hohes Maß an Ambiguitätstoleranz abverlangt.

„Sind in einem Marktsegment tätig, dass vielfältig und komplex ist“

Unserem Team ist seit Gründung der KFM Deutsche Mittelstand AG bewusst, dass wir in einem Marktsegment tätig sind, dass vielfältig und komplex ist. Wie bei allen Investments anderer Assetklassen, also Aktien, Rohstoffe oder Immobilien, sind auch bei Anleihen Chancen und Risiken vorhanden. Das abgelaufene Jahr 2021 zeigte uns, dass sich die Mehrheit der mittelständischen Unternehmen am KMU-Anleihenmarkt positiv entwickelt haben. Den erfreulichen Entwicklungen standen leider auch einige Fehlentwicklungen gegenüber. Diese sollten aber nicht davon ablenken, das KMU-Anleihen nach wie vor ein Segment darstellen, bei dem nach unserer Einschätzung bessere Rendite-Chancen vorliegen als bei Staats- oder Industrieanleihen mit einem Investmentgrade. Diese Anleihen werden aufgrund von Richtlinien als erstklassig eingestuft. Das mag für die bewertete Bonität richtig sein. Die Zinssätze liegen aber in einer Bandbreite von nur 0% bis 2%, die weder die Inflation noch die Kosten ausgleicht.

Anleihen Finder: Bleiben wir kurz bei dem Thema der letzten Wochen: Eyemaxx. Was ist da verkehrt gelaufen, was hat das Unternehmen falsch gemacht? Und warum sind Sie mit beiden FONDS nach wie vor investiert?

Hans-Jürgen Friedrich: In erster Linie ist dem Management vorzuwerfen, dass die Kommunikation mit den Investoren nicht den gesetzlichen Regelwerken entsprochen hat. Aus unserer Sicht wurden sowohl private als auch institutionelle Anleger so informiert, dass sich ein positiver Eindruck zum Unternehmen und der weiteren Entwicklung ablesen ließ. Die Anmeldung eines Sanierungsverfahrens nach österreichischem Recht steht daher im ausgeprägten Widerspruch zu den vorangegangenen Mitteilungen und Interviews der EYEMAXX. Die Kurse der Anleihen befinden sich derzeit auf einem Niveau, das nach unserer Auffassung niedriger ist als der Wert, der sich aus einer Sanierung und einer Rechtsverfolgung ergeben kann. Das Fondsmanagement hat hierzu bereits die ersten Maßnahmen eingeleitet.

Anleihen Finder: Schwierig gestaltet sich derzeit auch die Situation bei der Hylea Group. Wie agieren Sie da als Groß-Investor?

Hans-Jürgen Friedrich: Derzeit finden intensive Gespräche mit dem Gläubigervertreter und der Emittentin statt. Beide Seiten, also das Management der HYLEA als auch der Gläubigervertreter, der die Rechte der Anleihengläubiger wahrnimmt, bevorzugen eine Restrukturierung. Ziel ist es, einen Ausfall der Anleihe und der bislang aufgelaufenen Zinsen zu vermeiden.

Anleihen Finder: Befürchten Sie weitere Ausfälle am KMU-Anleihemarkt?

Hans-Jürgen Friedrich: Der KMU-Anleihemarkt ist grundsätzlich von Ausfällen nicht befreit. Das gilt auch für andere Marktsegmente. Die Frage, die sich bei einem Ausfall grundsätzlich stellt, lautet: „Wie und mit welchen Möglichkeiten lassen sich die Rechte auf Zahlungen von der Emittentin und/oder dem Management einfordern, um den Schaden so gering wie möglich zu halten?“. ▸

Hier ist eine rechtliche Unterstützung zwingend erforderlich. Das Fondsmanagement der Fonds nutzt die Hilfe von spezialisierten Anwälten und anderen Experten. Damit sind auch eine enorme Fleißarbeit, Ausdauer und Liebe zum Detail verbunden. Nach meiner Meinung zeigt sich hier ganz besonders, wie das Fondsmanagement sich für die Interessen der Anleger einsetzt.

Anleihen Finder: Lassen Sie uns auch die positiven Seiten beleuchten. Viele Emittenten haben es - wie Sie bereits gesagt haben - trotz Corona-Krise und deren Auswirkungen sehr gut gemacht.

Hans-Jürgen Friedrich: Ja, wie bereits erwähnt haben die Mehrheit der KMU-Emittenten eine gute bis sehr gute Arbeit geleistet. Manche konnten sogar positiv überraschen. Wenn wir die gesamte Entwicklung des KMU-Anleihemarktes von Beginn an beurteilen, kann folgendes festgestellt werden.

1. Emittenten und emissionsbegleitende Banken sind bedeutsam professioneller geworden.

2. Anforderungen von Investoren werden deutlich besser berücksichtigt als in der Vergangenheit. Das drückt sich vor allen in den Anleihebedingungen aus, die die Gläubigerrechte besser abbilden.

3. Die bereits geänderten und die noch zu erwartenden Anpassungen von Rechtsgrundlagen werden dazu beitragen, dass mittelständische Unternehmen den Kapitalmarkt mit Anleihen- und Aktienemissionen stärker nutzen werden. Damit steigt das Angebot nach interessanten Investments, von denen Investoren profitieren können.

Als Fazit der Entwicklungen lässt sich deutlich mehr Licht als Schatten erkennen.

Anleihen Finder: Wie haben sich die neuen Regelwerke auf ihre beiden Mittelstandsanleihen FONDS (DMAF und EMAF) im Jahr 2021 ausgewirkt? Welchen Nutzen haben die neuen Regeln für die Anleger? Wo sehen Sie Optimierungsbedarf?

Hans-Jürgen Friedrich: Die Einführung der EU-Offenlegungsverordnung und die damit verbundene Überprüfung und Überwachung von Nachhaltigkeitsrisiken sind als wesentliche Änderungen zu nennen. Damit sind zahlreiche organisatorische Aufgaben verbunden, die wir bereits seit 2018 in unseren Maßnahmenplanungen aufgenommen haben. Beide Fonds berücksichtigen bei der Auswahl und Überwachung der Investments die Nachhaltigkeitsrisiken. Das Fondsmanagement wird in dieser Disziplin von imug | rating, einer der tonangebenden Nachhaltigkeitsratingagentur fortlaufend unterstützt. In den kommenden Wochen erwarten wir die Ergebnisse aus der jährlichen Überprüfung beider Portfolien. Wir gehen davon aus, dass für die Mittelstandsanleihen FONDS erneut bestätigt wird, dass sie als Anlage für nachhaltigkeitsorientierte Anleger geeignet sind.

Die neuen Regelwerke haben auch organisatorische ▸

Veränderungen notwendig gemacht. Die Fondsprospekte mussten und müssen auf die neuen Regelwerke angepasst werden. Wir freuen uns, dass wir mit der DZ BANK Gruppe bereits zu Anfang des Jahres die Zusammenarbeit beginnen konnten und dass wir hier sehr professionell unterstützt werden. Für den Deutschen und den Europäischen Mittelstandsanleihen FONDS hat die DZ BANK Gruppe die Verwahrstellenfunktion, vielen auch als Depotbank bekannt, übernommen. Ab Januar 2022 wird nun von der IP Concept, eine 100%ige Tochter der DZ Privatbank in Luxembourg auch die Funktion der Kapitalverwaltungsgesellschaft für den Deutschen Mittelstandsanleihen FONDS übernehmen. Beide Mittelstandsanleihen FONDS sind damit in einem sehr leistungsfähigen Netzwerk der DZ Banken Gruppe eingebunden. Wir verbessern mit diesem Schritt, die Effizienz in den Prozessabläufen und die Datenversorgung zu den Mittelstandsanleihen FONDS für Fondsselektoren und Kundenberater. Davon profitieren am Ende auch die Anleger.

Anleihen Finder: Was besagt die EU-Offenlegungsverordnung und welchen Einfluss hat diese auf Ihre Tätigkeit als Fondsmanager?

„Anleger haben das Recht auf eine vollständige Transparenz zu allen Investments“

Hans-Jürgen Friedrich: Anleger haben nach unserer Meinung das Recht auf eine vollständige Transparenz zu allen Investments! Die EU-Offenlegungsverordnung ist nach meiner Meinung eine wichtige Gesetzesgrundlage, an der sich künftig alle Anbieter von Kapitalanlageprodukten ausrichten müssen. Nur mit einer umfangreichen Transparenz können Anleger, Kundenberater und Produktverantwortliche bei Finanzdienstleistungsunternehmen die Chancen und Risiken der Wertpapieranlage zutreffend einschätzen, mit anderen Anlageprodukten aus dem gleichen Segment vergleichen und am Ende auch entscheiden, ob das im Fokus stehende Wertpapier für die angestrebten Anlageziele geeignet ist. Für Fondsmanager ist das eine herausfordernde Fleißarbeit. Von unseren Anlegern und Kundenberatern wird die fortlaufende, transparente Berichterstattung positiv eingeschätzt. Die Auszeichnung unsere Arbeit mit dem transparenten Bullen ist für das KFM-Team Bestätigung und Auftrag zugleich, diese Transparenz weiter fortzuführen.

Anleihen Finder: Haben Sie mit den FONDS Ihre eigens gesetzten Ziele in diesem Jahr erreicht? Und wie sehen die Ziele für 2022 aus?

„Für beide Mittelstandsanleihen FONDS wollen wir in 2022 die Zielmarke von 300 Mio. Euro erreichen“

Hans-Jürgen Friedrich: Wie bereits geschildert, war das laufende Geschäftsjahr von zahlreichen zusätzlichen Aufgaben geprägt. Trotz dieser Mehrarbeit konnten wir das gesamte Fondsvolumen beider Mittelstandsanleihen FONDS auf aktuell 240 Millionen Euro steigern. Da liegen wir hinter unseren gesteckten Zielen. Für den Deutschen und den Europäischen Mittelstandsanleihen FONDS wollen wir im Jahr 2022 die Zielmarke von 300 Mio. Euro erreichen. Auf der anderen Seite freuen wir uns, dass wir bei den Ertragszielen für beide Fonds im Plan sind und den Anlegern ein weiteres Mal in Folge eine attraktive Ausschüttung leisten können. Wir streben auch für das kommende Jahr eine Ausschüttungsrendite an, die sich nahtlos an den vorangegangenen Jahren anschließen wird. Mit dem Abschluss der organisatorischen Anpassungen und der Unterstützung der DZ BANK Gruppe sind wir für die kommenden Jahre gut aufgestellt.

Hier finden Sie weitere Informationen zum DMAF

Hier finden Sie weitere Informationen zum EMAF

Anleihen Finder: Die KFM Deutsche Mittelstand AG gehört zu den Vorreitern in Sachen Transparenz und Analyse (KFM-Scoring). Welche Aspekte liegen zudem im Fokus Ihrer Arbeit und wie wird sich die KFM weiter professionalisieren?

Hans-Jürgen Friedrich: Hier hatten wir bereits 2020 Schritte eingeleitet und werden diese auch konsequent weiterführen. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rödl & Partner prüft in einem halbjährlichen Rhythmus die Einhaltung der Transparenzrichtlinie, die Umsetzung der Anlagerichtlinien und die bereitgestellten Informationen für Anleger und Kundenberater. Die Prüfungsberichte werden auf den Internetseiten der Mittelstandsanleihen FONDS unter der Rubrik „Informationen zum FONDS – Analysen und Reports“ zur Verfügung gestellt. Auch die Nachhaltigkeit-Portfolio-Prüfung durch imug | rating und die Fondsanalyse durch GBC-Research stehen hier ▶

abrufbereit zur Verfügung. Im Laufe dieses Jahres haben wir Anpassungen im KFM-Scoring durchgeführt. Auf der Grundlage neuer Regelwerke, die von den Emittenten beachtet werden müssen, konnten wir weitere Messpunkte für den Analyseprozess identifizieren und integrieren. Damit wollen wir die Chancen-Risikoentwicklung von Investments in den Mittelstandsanleihen Fonds noch schneller und treffsicherer erkennen. Ziel ist es, die Portfoliosteuerung beider FONDS weiter zu optimieren, um vorhandene Renditepotentiale für die Anleger zusätzlich auszuschöpfen.

Anleihen Finder: Als Vorstandsmitglied im Interessenverband Kapitalmarkt KMU sowie als FISMA-Mitglied der EU gehören Sie wichtigen Gremien an. Welche Ziele verfolgen die beiden Gremien und welche Maßnahmen/ Initiativen haben derzeit höchste Priorität?

„Für KMUs muss der Zugang zum Kapitalmarkt erleichtert werden“

Hans-Jürgen Friedrich: In erster Linie geht es darum, dass der Kapitalmarkt für Emittenten und für Anleger weiterentwickelt und strukturell verbessert wird. Mittelständische Unternehmen benötigen den Kapitalmarkt, um die Gesamtfinanzierung des Unternehmens sicherzustellen. Daher muss der Zugang zum Kapitalmarkt erleichtert werden. Investoren sind auf der Suche nach alternativen Anlagemöglichkeiten auf den Kapitalmärkten. Hier müssen vorhandene Barrieren abgebaut werden. Die Anpassung von Regelwerken, die die Ziele für mittelständische Unternehmen und Investoren verfolgt, setzt die aktive Unterstützung von erfahrenen Praktikern aus dem Mittelstandssegment voraus. Sowohl der KMU-Verband als auch die FISMA konnten hier wesentliche Änderungsvorschläge einbringen, die aufgenommen und in neuen Regelwerken verankert wurden bzw. werden. Es gibt noch viele Aufgaben zu bewältigen. Unterm Strich lässt sich aber schon jetzt feststellen, dass in Zukunft mehr Aktien und Anleihen von mittelständischen Unternehmen als Anlageangebot zu Verfügung stehen und diese Anlagealternativen sowohl privaten, semiprofessionellen und institutionellen Investoren zugänglich gemacht werden.

Anleihen Finder: Warum hat das gutgemeinte Instrument des „Wirtschaftsstabilisierungsfonds (WSF)“ bei KMUs in diesem Jahr noch überhaupt nicht gezündet? Welche Alternativen gibt es?

Hans-Jürgen Friedrich: Der KMU-Verband hatte sich ja erfolgreich dafür eingesetzt, dass mit Hilfe des WSF auch Anleihen des Mittelstands mit Garantien abgesichert werden dürfen. Wir mussten feststellen, dass die WSF-Hilfen im Antragsverfahren nur mit einem sehr hohen Bürokratieaufwand erreichbar sind. Insofern wundert es nicht, wenn von den bis zu 600 Mrd. Euro WSF-Hilfen nur ein Bruchteil beim Mittelstand angekommen ist. Das WSF-Beihilfe-Programm endet am 31.12.2021, eine Verlängerung ist derzeit nicht vorgesehen. Als Alternativen haben die mittelständischen Unternehmen andere Instrumente, wie zum Beispiel das Kurzarbeitergeld, eingesetzt. Die mittelständischen Unternehmen erkennen die Notwendigkeit, die Finanzierungsseite des Unternehmens breiter aufzustellen. Der bereits eingeschlagene Weg, andere alternative Finanzierungsmöglichkeiten zu nutzen, wird weiter voranschreiten. Neben der klassischen Bankfinanzierung nutzen die Unternehmen unter anderen auch Leasing, Factoring, Schuldscheindarlehen, Aktien und Anleihen.

Anleihen Finder: Ihre Einschätzungen und Meinungen haben großes Gewicht am Markt - was erwarten Sie in 2022 für den wieder etwas „angeschlagenen Markt der Mittelstandsanleihen“?

Hans-Jürgen Friedrich: Vorab möchte ich Ihre Aussage korrigieren. Der Mittelstandsanleihen-Markt hat den großen Lackmus-Test in den beiden Corona-Krisenjahren weit besser überstanden als von vielen prognostiziert. Das Marktsegment ist robust und weit davon entfernt angeschlagen zu sein, so wie wir es in den Jahren 2015 und 2016 gesehen haben. Das ist auch an dem sich beständig wachsenden Marktvolumen deutlich abzulesen. Richtig ist, dass einige Emittenten ins Straucheln geraten sind, sich in einer Restrukturierung oder in einem Sanierungs- oder Insolvenzverfahren befinden. Leider wird eine Schieflage deutlich stärker vom Anlegerpublikum wahrgenommen als die Emittenten, die ihre Zinsen pünktlich bezahlen und ihre Anleihen fristgerecht zurückzahlen.

„Wir stehen am Anfang einer großen Transformation unserer Wirtschaft und Gesellschaft“

Die in den letzten Monaten beobachteten Schwankungen an den Aktien und Anleihenmärkten werden uns nach meiner Meinung auch im nächsten Jahr begleiten. Das ist auch nicht verwunderlich. Wir stehen ▸

am Anfang einer großen Transformation unserer Wirtschaft und Gesellschaft. Klimawandel, Überalterung der Gesellschaft, Digitalisierung, Verbesserung der Infrastruktur, Abbau der Bürokratie … die Liste der Aufgaben ließe sich noch fortführen. Eines zeigt uns die Geschichte. Jeder Wandel ist auch mit großen Chancen verbunden. Vor allem dann, wenn man sich schnell auf die neuen Gegebenheiten einstellt, mit Mut Entscheidungen trifft und konsequent die eingeleiteten Maßnahmen umsetzt. In diesen Disziplinen ist der Mittelstand nach unserer Auffassung bestens aufgestellt. Das zeigen auch die zahlreichen Beispiele aus der Vergangenheit.

„Die Zinsen werden im kommenden Jahr auf dem niedrigen Niveau verharren“

Während im kommenden Jahr die Schwierigkeiten in den Lieferketten mehr und mehr beseitigt werden, müssen wir mit weiteren Preissteigerungen rechnen, die der ökologischen Transformation geschuldet ist. Die zuletzt gesehene hohe Inflationsrate dürfte nach unserer Einschätzung eher rückläufig sein. Trotz dieser Herausforderungen erwartet der Internationale Währungsfonds im nächsten Jahr für Deutschland ein Wachstum von 4,6 Prozent. Die Zinsen und Renditen werden nach meiner Einschätzung im kommenden Jahr auf dem niedrigen Niveau verharren. Mit großen Zinssteigerungen ist nicht zu rechnen.

Wir erwarten für das kommende Jahr weitere Emissionen. Sowohl von bestehenden als auch von neuen Emittenten. Das KMU-Mittelstandsanleihen Segment in Deutschland ist schon von rund 50 Milliarden Euro im Jahr 2013 auf aktuell rund 190 Milliarden Euro angestiegen. Betrachten wir ganz Europa, liegt das Mittelstandsanleihen Segment bei rund 400 Mrd. Euro. Sowohl in Deutschland als auch in ganz Europa wird das Segment weiterwachsen. Damit ergeben sich auch für Anleger attraktive Chancen. Wir werden diese Chancen für den Deutschen und den Europäischen Mittelstandsanleihen FONDS nutzen. Dafür sind wir mit unseren Netzwerkpartnern sehr solide aufgestellt.

Anleihen Finder: Herr Friedrich, haben Sie vielen Dank für diesen umfassenden Ein- und Ausblick auf die wirtschaftlichen Entwicklungen, allen voran am KMU-Anleihemarkt.

Anzeige

WALTER LUDWIG
Innovators Make Markets

www.walter-ludwig.com

ANLEIHENSPLITTER

SV WERDER BREMEN: VERLUST IN 2020/21 AUF 7,1 MIO. EURO REDUZIERT

Es ist eine Menge los an der Weser in diesen Tagen – nach der „Impfpass-Angelegenheit" um den ehemaligen Werder-Trainer Markus Anfang, hat der Traditionsverein mit Ole Werner nun einen neuen Cheftrainer gefunden, der beim 4:0-Heimerfolg gegen Erzgebirge Aue auch direkt ein Einstand nach Maß feierte. Ebenso spannend wie die Trainerwahl ist für Anleger und Fans des SV Werder Bremen der nun veröffentlichte Jahresabschluss 2020/21, den die Norddeutschen pandemiebedingt mit einem Konzernverlust von 7,1 Mio. Euro abschließen.

Trotz des erwirtschafteten Konzernjahresfehlbetrages zeigen sich die Bremer nach eigenen Angaben mit dem Ergebnis des Geschäftsjahres, unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen, zufrieden. Zum einen, weil der Konzernverlust des Vorjahres in Höhe von -23,7 Mio. Euro trotz deutlich stärkerer Pandemie-Auswirkungen wesentlich reduziert wurde und zum anderen, weil neue Finanzierungen erfolgreich abgeschlossen werden konnten. Für das laufende Geschäftsjahr 2021/22 rechnen die Bremer – keine oder nur sehr geringe pandemiedingte Einschränkungen im Spielbetrieb in der Rückrunde vorausgesetzt – sogar wieder mit einem geringen Konzernjahresüberschuss.

Kompensation durch Transfererlöse und Kostenreduktion

Da die gesamte Spielzeit 2020/21 massiv durch die pandemische Situation beeinflusst war – nur das erste der 17 Heimspiele konnte vor Teilzuschauern, alle weiteren Heimspiele mussten vollständig ohne Zuschauer ausgetragen werden – haben sich die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um 11,9 Mio. Euro reduziert. Rückgänge in den direkt von der Pandemie betroffenen Bereichen Spielbetrieb (- 19,4 Mio. Euro) und Sponsoring (- 2,5 Mio. Euro) konnten demnach durch erhöhte Transfererlöse (+ 10,1 Mio. Euro) teilweise kompensiert werden. Zudem hat Werder nach eigenen Angaben die Aufwendungen für die betriebliche Leistung in der Pandemie-Zeit, darunter fallen u. a. Personalaufwendungen und Spielbetriebsaufwendungen, um insgesamt rd. 25,1 Mio. deutlich reduziert. Das Betriebsergebnis hat sich als Folge auf – 9,3 Mio. Euro in 2020/21 verbessert, nach – 23,2 Mio. Euro im Vorjahr. Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses sowie des neutralen Ergebnisses und Steuern konnte der Konzernjahresfehlbetrag somit auf 7,1 Mio. Euro reduziert werden.

WERDER-ANLEIHE 2021/26

Im Mai dieses Jahres hat die SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA ihre erste fünfjährige Unternehmensanleihe (ISIN DE000A3H3KP5) mit einem jährlichen Zinskupon in Höhe von 6,5% begeben. Trotz des zeitgleichen Abstiegs in die 2. Bundesliga konnten die Werderaner ein Volumen von 17 Mio. Euro über die Anleihe einsammeln. Das Gesamtvolumen der Werder-Anleihe beträgt 30 Mio. Euro. Die Anleihe notiert gegenwärtig an der Börse Frankfurt bei 104% (Stand: 06.12.2021).

Fehlbetrag und Finanzmittelfonds

Der nicht durch Konzerneigenkapital gedeckte Fehlbetrag hat sich durch das Jahresergebnis zum 30.06.2021 auf 20,3 Mio. Euro erhöht. Die kumulierten Fehlbeträge der letzten beiden Geschäftsjahre, die zu dem nicht durch Konzerneigenkapital gedeckten Fehlbetrag geführt haben, sind laut Werder Bremen nahezu ausschließlich auf die pandemiebedingten Auswirkungen von insgesamt 35 Mio. Euro zurückzuführen.

Der Finanzmittelfonds des Konzerns hat sich im ▸

abgelaufenen Geschäftsjahr auf 22,9 Mio. Euro (Vorjahr – 9,7 Mio. Euro) erhöht. Im Wesentlichen pandemiebedingt ergab sich ein negativer Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit in Höhe von 3,1 Mio. Euro. Die erfolgreiche Umsetzung mittelfristig ausgerichteter Finanzierungsmaßnahmen führen zu einem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 36,5 Mio. Euro, was die maßgebliche Ursache für die deutliche Verbesserung des Finanzmittelfonds darstellt.

Der geprüfte Konzernabschluss des SV Werder Bremen zum 30.06.2021 ist hier abrufbar.

RECONCEPT GMBH STOCKT GREEN BOND II AUF BIS ZU 15 MIO. EURO AUF

Die reconcept GmbH wird aufgrund einer „sehr starken Investorennachfrage“ ihren 6,25%-Green Bond II (ISIN: DE000A3E5WT0) auf bis zu 15 Mio. Euro aufstocken. Das ursprüngliche Maximalvolumen in Höhe von bis zu 10 Mio. Euro sei nach Angaben des Projektentwicklers im Bereich Erneuerbare Energien nahezu vollständig platziert. Die Anleihe hat eine Laufzeit von sechs Jahren, der Kupon wird halbjährlich ausgezahlt.

Die zufließenden Mittel dienen vor allem dem Ausbau der Projektentwicklung von reconcept im In- und Ausland. Geplant sind Windenergieanlagen sowie insbesondere Photovoltaik-Projekte in Deutschland – sowohl Solarparks auf Freiflächen als auch gewerbliche Aufdachanlagen. Darüber hinaus soll in die Weiterentwicklung der Projekt-Pipeline, in Windpark-Akquisitionen in Finnland sowie in Projektvorhaben in Kanada investiert werden.

„Öffentliche Zeichnungsphase im Januar 2022“

„Unsere Strategie, im 1. Schritt der Zeichnungsmöglichkeit über unsere Partner sowie direkt über unser Unternehmen den Vorzug zu geben, hat sich als absolut richtig erwiesen. Aufgrund der daraus zu erwartenden Vollplatzierung und der anhaltend großen Investorennachfrage haben wir uns nun für eine

Aufstockung entschieden – auch, um wie geplant vom 10. bis 21. Januar 2022 eine Zeichnung über die Depotbanken mittels der Zeichnungsfunktionalität „DirectPlace“ der Deutsche Börse AG im Handelssystem XETRA anzubieten“, sagt Karsten Reetz, geschäftsführender Gesellschafter der reconcept GmbH.

RECONCEPT-ANLEIHE 2022/28

Der reconcept-Green Bond II 2022/28 (WKN A3E5WT) hat ein Volumen von bis zu 15 Mio. Euro und wird jährlich mit 6,25% verzinst. Im Januar 2022 findet eine öffentliche Zeichnungsphase statt. Die Laufzeit der Anleihe beträgt sechs Jahre, der Zins wird halbjährlich nachträglich am 25. Januar sowie am 25. Juli eines Jahres ausgezahlt (erstmals am 25. Juli 2022).

EKOSEM-AGRAR AG: BANK-GESPRÄCHE DAUERN AN

Die Anleihen-Kurse der beiden laufenden Ekosem-Agrar-Anleihen 2012/22 (ISIN DE000A1R0RZ5) und 2019/24 (ISIN DE000A2YNR08) gerieten in der vergangenen Woche mächtig unter Druck. Neben den noch immer ungeklärten Finanzierungsfragen mit den russischen Hausbanken des Unternehmens war vermutlich der bevorstehende Zinszahlungstermin für die prolongierte Anleihe 2012/22 in einem insgesamt unsicheren Marktumfeld ein Grund für die Kurs-Einbußen sein.

Auf direkte Nachfrage der Anleihen Finder Redaktion bekräftigte Ekosem-Agrar-Finanzvorstand Wolfgang Bläsi, dass das Unternehmen „selbstverständlich seine Zinszahlung leisten werde“. Zudem zeigt Bläsi Verständnis für die Verunsicherung der Anleihegläu- ▸

biger aufgrund der noch andauernden Bankgespräche, er sei aber zuversichtlich, dass hier zeitnah eine Lösung erreicht werde. Auch der Verhandlungspartner, die Russische Landwirtschaftsbank RSHB, hat ihre mündliche Zusage für eine zeitnahe Lösung der Finanzierungssituation gegeben.

Schiedsgericht lehnt Antrag ab

Credit: Ekosem-Agrar AG

Unterdessen musste die Ekosem-Agrar AG eine Niederlage beim Schiedsgericht in Woronesch einstecken, da ihr Antrag auf Nichtigerklärung von Optionsvereinbarungen mit der RSHB-Finance, einer mit der Russischen Landwirtschaftsbank verbundenen Gesellschaft, über den Erwerb von jeweils insgesamt 99 Prozent der Anteile an den EkoNiva-Tochtergesellschaften abgelehnt wurde. Sobald die Urteilsbegründung vorliegt, prüft die Ekosem-Agar AG, ob sie Rechtsmittel gegen die Gerichtsentscheidung einlegen wird.

PHOTON ENERGY STOCKT ANLEIHE 2021/27 UM 5 MIO. EURO AUF

Die Photon Energy N.V. hat ihren neuen 6,50%-Green Bond 2021/27 (DE000A3KWKY4) um ein Volumen von 5 Mio. Euro auf ein Gesamtvolumen von nunmehr 55 Mio. Euro aufgestockt. Die weiteren unter der Anleihe 2021/2027 begebenen Schuldverschreibungen wurden vollständig von der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung („EBRD“) gezeichnet.

Im Rahmen des öffentlichen Anleihe-Angebots, welches von einem Umtauschangebot für eine ältere Photon Energy-Anleihe begleitet wurde, hatte das Solarunternehmen das vollständige Emissionsvolumen von 50 Mio. Euro platziert. Die Photon Energy N.V. beabsichtigt die Nettoerlöse der Transaktion zur Finanzierung und zum Ausbau des Bestandsportfolios in Übereinstimmung mit dem Green Financing Framework zu verwenden, wodurch das Unternehmen einen weiteren wichtigen Beitrag zu einer umweltfreundlichen Zukunft leisten kann.

PHOTON ENERGY-ANLEIHE 2021/26

Die neue sechsjährige Photon Energy-Anleihe 2021/27 (WKN: A3KWKY) hat ein aufgestocktes Gesamtvolumen in Höhe von 55 Mio. Euro, eine Laufzeit bis November 2027 und einen Zinssatz von 6,50% p.a., der vierteljährlich gezahlt wird. Die Anleihe wurde von imug | rating im Hinblick auf ihre Nachhaltigkeit in einer Second Party Opinion als Green Bond bestätigt.

HÖRMANN INDUSTRIES GMBH: PANDEMIE-AUSWIRKUNGEN DÄMPFEN PROGNOSE

Gutes erstes Halbjahr, verstärkte Pandemie-Auswirkungen im zweiten Halbjahr – die HÖRMANN Industries GmbH hat nach neun Monaten in 2021 einen Konzernüberschuss von 15,3 Mio. Euro (Vorjahr: 2,6 Mio. Euro) erwirtschaftet. Aufgrund der aktuellen pandemiebedingten Materialknappheit und der daraus folgenden Produktions-Drosselung passt das Unternehmen seine operative Prognose für das Gesamtjahr allerdings etwas nach unten an.

So rechnet das Management für das Gesamtjahr 2021 im Vergleich zur bisherigen Prognose ein leicht niedrigerer Gesamtumsatz in einer Spanne zwischen 565 Mio. Euro bis 590 Mio. Euro (zuvor: 600 Mio. Euro bis 620 Mio. Euro; 2020: 521,5 Mio. Euro). Für ▸

Credit: HÖRMANN Industries G

das operative Geschäft wird unter Berücksichtigung dieser etwas niedrigeren Umsatzerwartung und der Materialpreisverteuerungen ein positives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (operatives EBIT) in einer Bandbreite von 25 Mio. Euro bis 27 Mio. Euro (zuvor: 26 Mio. Euro bis 28 Mio. Euro; 2020: 12,6 Mio. Euro) erwartet.

HÖRMANN-ANLEIHE 2019/24

Die im Juni 2019 begebene Anleihe 2019/24 der HÖRMANN Industries GmbH (ISIN: NO0010851728) ist mit einem Zinskupon von 4,50% p.a. (Zinstermin jährlich am 06.06.) ausgestattet und hat eine Laufzeit bis zum 06.06.2024. Die Anleihe ist im maximalen Volumen von 50 Mio. Euro vollständig platziert und notiert derzeit an der Börse Frankfurt bei rd. 102,5% (Stand: 06.12.2021).

9-Monatszahlen

Die HÖRMANN-Gruppe kann ihren Umsatz in den ersten neun Monaten des Jahres im Vergleich zum Vorjahr von 366,8 Mio. Euro um 63,2 Mio. Euro auf 430,0 Mio. Euro steigern. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) und das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) verbesserten sich im Berichtszeitraum deutlich auf 31,2 Mio. Euro (Vorjahr: 18,3 Mio. Euro) respektive 22,2 Mio. Euro (Vorjahr: 8,3 Mio. Euro). Der Konzernüberschuss liegt somit wie erwähnt bei 15,3 Mio. Euro.

„Nach einem sehr positiven ersten Halbjahr spüren wir seit dem Sommer aufgrund der Preisanstiege der Rohstoffe sowie der Produktionskürzungen bei unseren Kunden insbesondere in unserem Geschäftsbereich Automotive wieder vermehrt negative Auswirkungen der COVID-19-Pandemie. So kam es etwa aufgrund des Chipmangels zu massiven Produktionsstopps bei einigen unserer Kunden, die weiterhin andauern. Dank unserer diversifizierten Aufstellung mit vier Geschäftsbereichen rechnen wir dennoch damit, das Gesamtjahr mit einem Ergebnis auf Vorkrisenniveau abzuschließen“, sagt Dr. Michael Radke, CEO der HÖRMANN Industries GmbH.

Der Konzernzwischenbericht für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2021 ist hier einsehbar.

Anzeige

QUIRIN PRIVATBANK

Die erfahrensten Kapitalmarktspezialisten für Ihre Finanzierung

Ist es Ihnen wichtig, eine erfolgreiche Finanzierungsform im Kapitalmarktdschungel zu finden? Wollen Sie Outperformance durch ehrlichen Dialog erzielen? Oder die beste Anlage als Erster entdecken?

Für alle Unternehmen und Investoren, die noch etwas vorhaben – wir stehen Ihnen gerne zur Seite:

- Erfahrung aus über 250 erfolgreichen Transaktionen mit mehr als 6,5 Mrd. Euro Platzierungsvolumen
- Privatbank-Prinzip: für uns zählt das erfolgreich finanzierte Unternehmen und die Menschen dahinter
- Zugang zu mehr als 300 Investoren in den europäischen Finanzmetropolen

Kontakt

Quirin Privatbank
Kapitalmarktgeschäft
www.quirinprivatbank.de
kapitalmarktgeschaeft@quirinprivatbank.de

Thomas Kaufmann
Leiter Kapitalmarktgeschäft
+49 (0)69 247 50 49-30
thomas.kaufmann@quirinprivatbank.de

hep there is no planet b.
6,5 %
Green Bond
2021/2026
EUR 25 Mio.
Mai 2021

KZWL LEIPZIG
Unternehmensanleihen
2020/22 EUR 8 Mio.
2019/25 EUR 15 Mio.
2018/24 EUR 18 Mio.
2017/23 EUR 15 Mio.
2015/21 EUR 25 Mio.
2014/19 EUR 25 Mio.

SC
5,75 %
Wandelanleihe
2021/2024
EUR 25 Mio.
April 2021

Liquidität für die individuellen Phasen mittelständisch geprägter Unternehmen – darauf sind wir spezialisiert, das ist unsere Leidenschaft.

Ihr Finanzierungsvorhaben zum Erfolg zu bringen, dafür ist die DICAMA AG Ihr Partner mit umfangreicher und markführender Kapitalmarkterfahrung mit Kreditfonds und allen wesentlichen alternativen Investoren und Produkten. Wir liefern individuell zugeschnittene Bausteine, strukturieren passgenau für Ihr Unternehmen zukunftsweisende Finanzierungskonzepte und sind gerne Teil Ihrer Gesamtfinanzierung: Corporate Finance one step ahead.

660
betreute Mandate

3,2
Mrd. Euro ausgereichtes Finanzierungsvolumen

704
Mio. Euro eingesammeltes Kapital für Erneuerbare-Energien-Projekte

74
Mio. Euro investiertes Venture Capital

62
Mio. Euro eingesammeltes Kapital für 147 Start-ups

29
Anleihen und Börsengänge

Markus Dietrich
CEO

DICAMA AG
www.dicama.com

Kanzleistr. 17
74405 Gaildorf

07971 / 9600-0
stephanie.harant@dicama.com

„FUßNOTE“: VIELE HELL KLINGENDE TÖNE UND EIN ENDE IN MOLL

MARKUS KNOSS

Ein Blick auf den KMU-Anleihemarkt von Markus Knoss, BankM AG

Der Advent ist nicht nur die Zeit für Kerzenschein und Plätzchenduft, sondern auch für Jahresrückblicke und Zukunftsprognosen. Da darf der Markt für KMU-Anleihen natürlich nicht fehlen. Auch wenn der Schlussakkord in Moll erklingt, präsentierte sich das Segment 2021 allen Widrigkeiten zum Trotz lange Zeit sehr stabil. Wesentliche Trends werden uns voraussichtlich auch 2022 begleiten.

Am Black-Friday purzelten nicht nur bei Einzelhändlern und E-Commerce-Plattformen die Preise. Auch am Kapitalmarkt ging es kräftig bergab. Auslöser war mit B.1.1.529 kein Rabattcode, sondern eine neue, als besorgniserregend eingestufte Corona-Variante. Angesichts der bereits zuvor angespannten Pandemielage, steigt die Angst vor einem neuen Lockdown mit drastischen Einschränkungen auch für die Wirtschaft und lässt Investoren die Risiken für ihre Depots deutlich reduzieren. Das bekamen auch die KMU-Anleihen zu spüren. Einzelne Werte verloren in der Spitze 20 bis 30 Prozentpunkte, der GBC-Mittelstandsanleihenindex fiel auf den niedrigsten Stand im gesamten Jahr.

Dabei zeigte sich das Segment lange Zeit überraschend immun gegenüber der Pandemie. Entgegen der Befürchtungen vieler Kritiker gingen die zweite und dritte Welle mehr oder weniger spurlos vorüber, eine neue Normalität stellte sich ein. Segmententwicklungen wurden analysiert und Risiken neu adjustiert. Klare Hinweise für den Reifeprozess, den der KMU-Markt in den vergangenen Jahren durchlaufen hat. Alte Bekannte und spannende Neulinge nutzten das Sentiment für erfolgreiche Emissionen und während die Infektionszahlen munter schwankten, präsentierten sich die Kurse erfreulich stabil.

Erstes Halbjahr hui

Insbesondere das erste Halbjahr übertraf die Erwartungen. Mehr Emissionen, deutliche Zuwächse bei Platzierungsvolumen und Platzierungsquote, verbesserte Transparenz und keine Ausfälle. Natürlich spielten im Vorjahresvergleich gewisse Aufholeffekte eine Rolle, aber unter dem Strich bestätigte sich, dass Anleihen aus dem Finanzierungsbaukasten des Mittelstandes nicht mehr wegzudenken sind und gerade in unsicheren Zeiten eine wichtige Ergänzung zur Bankenfinanzierung darstellen. Ungeachtet von Kontaktbeschränkungen, Lieferengpässen und steigenden Materialpreisen gingen die durchschnittlichen Kupons anders als zu Jahresbeginn prognostiziert sogar leicht zurück.

Auch auf der Investorenseite ist das Feld breiter geworden. Neue SME-Fonds verbreitern den Kern der langjährigen, hochprofessionellen Community. Und im privaten Spektrum wächst eine neue Anlegergeneration mit einer stärkerer Risikoneigung und hoher Technologieaffinität heran. Schade ist nur, dass sich die Hoffnung auf eine zusätzliche Belebung durch WSF-Bonds – Unternehmensanleihen mit Staatsgarantie – nicht erfüllt hat. Dass der Bund selbst bei entsprechenden Anträgen trotz höherer Kosten für die Kreditnehmer und höherer Risiken für den Steuerzahlen lieber Nachrangdarlehen vergibt, verrät viel über die Stellung des Kapitalmarkts in Deutschland. Ob sich dies unter der kommenden Regierung ändert bleibt abzuwarten, zumindest gibt es Bestrebungen für mehr private Investitionen und eine kapitalmarktbasierte Altersvorsorge.

In der zweiten Jahreshälfte trübte sich dann das gesamte Wirtschaftsumfeld immer mehr ein. Die Lieferengpässe weiteten sich aus, Produktion und Investitionstätigkeit gingen deutlich zurück und die steigenden Material- und Rohstoffpreise resultierten zuletzt in der höchsten Teuerungsrate seit 30 Jahren. Das ifo Institut spricht von einer „Flaschenhals-Rezession“ und schätzt die bislang durch Lieferengpässe ausgelösten Wertschöpfungsverluste in der deutschen Industrie auf knapp 40 Milliarden Euro. Wenig verwunderlich wurde die Wachstumsprognose für das Gesamtjahr 2021 von 3,7 Prozent im Frühjahr auf 2,4 Prozent im Herbst reduziert.

Zweites Halbjahr durchwachsen

Das Szenario einer drohenden Stagflation ging auch am KMU-Markt nicht spurlos vorbei. Die Transaktionstätigkeit war im zweiten Halbjahr sichtbar rückläufig. Gerade einmal sechs Emissionen gab es bis Ende November – rund ein Drittel dessen, was in den ersten sechs Monaten gezählt wurde. Dennoch haben Emittenten wie Photon Energy oder Neue ZWL gezeigt, dass erfolgreiche Transaktionen weiterhin möglich sind. Selbst die parallel bekannt gewordene Eyemaxx-Insolvenz konnte daran nichts ändern. Gleichwohl hat die Pleite den Markt spürbar getroffen. Zumal die VST Building zwischenzeitlich folgte.

Dass beide Gesellschaften ein Sanierungsverfahren nach österreichischem Recht beantragt haben, trägt nicht zur Glättung der Wogen bei. Ein Jahresendspurt, ähnlich wie wir ihn 2020 erlebt haben, ist unter diesen Umständen schwer vorstellbar. 2022, wenn die Infektionszahlen hoffentlich wieder sinken und die Märkte sich beruhigt haben, dürfte das Emissionsfenster aber wieder aufgehen. Wir erwarten dabei eine Fortsetzung der wesentlichen Trends des laufenden Jahres:

- Folgeemissionen bekannter Emittenten mit transparenter Mittelverwendung werden gut aufgenommen.
- Klimaschutz und Energiewende sind auf mittelständische Technologien und private Investitionen angewiesen; die Nachfrage nach Green Bonds bleibt deshalb hoch, allerdings werden die ESG-Kriterien stärker auf den Prüfstand gestellt als in der Vergangenheit.
- Immobilienanleihen haben einen schweren Stand und werden je nach Subsektor nur sehr selektiv nachgefragt.
- Wandelanleihen erfreuen sich aufgrund ihrer flexiblen Gestaltung und ihres hybriden Charakters im aktuellen Umfeld hoher Beliebtheit.
- Das Sicherheitsbedürfnis der Investoren ist in der Pandemie gewachsen, Bilanz, Cashflow und Handelsliquidität müssen den gestiegenen Anforderungen genügen.

Spannend ist die Frage, wie sich die Kupons entwickeln werden. Hohe konjunkturelle Unsicherheit, bleibende Inflation und der jüngste Kursverfall sprechen grundsätzlich für einen Anstieg des Zinsniveaus. Dagegen spricht,

dass die Notenbanken sich in eine Lage manövriert haben, die eine Leitzinserhöhung selbst bei anhaltend hoher Teuerung quasi ausschließt. Zudem müssen die Unternehmen die Zinsen auch erwirtschaften können. Bei steigenden Kuponerwartungen werden sich gerade etablierte Emittenten jedoch anderen Finanzierungsarten zuwenden. So hat die FCR Immobilien AG gerade ein erstes Schuldscheindarlehen platziert. Verzinst wird das Ganze mit 3,4 Prozent.

Refinanzierungsbedarf rechtzeitig strukturieren

Wahrscheinlich ist, dass in Zukunft noch stärker als schon heute die Qualität des Emittenten ausschlaggebend für den Kupon ist. Die Bandbreite nimmt dabei tendenziell zu, darauf deuten zumindest die jüngsten Vergütungen für die Bonds von IuteCredit und Eleving hin. Eine Möglichkeit, das gestiegene Sicherheitsbedürfnis der Investoren auch ohne ausgeklügeltes Sicherheitenkonzept mit den Bilanzrestriktionen der Emittenten in Einklang zu bringen, sind Wandelanleihen. Schon dieses Jahr hat die Zahl der hybriden Finanzierungen deutlich zugenommen.

Weniger Plain-Vanilla-Bonds bedeuten auch weniger Eigenemissionen. Strukturierungs- und Platzierungs-Know-how ist im aktuellen Marktumfeld unverzichtbar. Gerade mit Blick auf die Refinanzierung der in der zweiten Hälfte des kommenden Jahres auslaufenden Debütanleihen ist es wichtig, frühzeitig intelligente Konzepte zu entwickeln. Damit der Black Friday 2022 wieder dem Warenhandel vorbehalten bleibt.

Markus Knoss, BankM AG

„GRÜNE ANLEIHEN SIND NICHT ALLE GLEICH GRÜN“

Ein Beitrag von Pilar Gomez-Bravo, CFA Director of Fixed Income - Europe und Robert M. Hall Institutional Fixed Income Portfolio Manager, MFS Investment Management

Die meisten Dinge im Leben sind nicht schwarz oder weiß. Sie sind irgendetwas dazwischen. Das gilt auch für grüne Anleihen (Green Bonds): Sie sind unterschiedlich grün. Einige erfüllen höchste Standards, andere nicht. Wegen der hohen Nachfrage ist der Markt für Green Bonds erheblich gewachsen. Grüne Anleihen fördern den grundlegenden Wandel, der nötig ist, um den Klimawandel aufzuhalten Das Anlegerinteresse an der Assetklasse ist groß – so groß, dass häufig Aufschläge für grüne Anleihen gezahlt werden. Tatsächlich sind Investoren nach einer aktuellen Schätzung von Morgan Stanley bereit, auf fünf bis zehn Basispunkte Rendite gegenüber vergleichbaren traditionellen Papieren zu verzichten. Das klingt nach einer Win-win-Situation. Unternehmen und andere Emittenten haben günstigen Zugang zu Kapital, das sie so einsetzen, dass wir Menschen unseren Planeten länger nutzen können. Dazu finanzieren sie Projekte, die Umweltschäden verringern oder beseitigen. Grüne Anleihen sind eine großartige Innovation, aber nicht immer halten sie, was sie versprechen. Nicht allen Emittenten ist Nachhaltigkeit gleich wichtig, und nicht alle haben strenge Richtlinien oder eine klare Dokumentation.

Einige Anleihen sind grüner als andere

Grundsätzlich sollen Green Bonds die Finanzierung klimafreundlicher Projekte unterstützen, aber manche Emittenten haben selbst eine schlechte Umweltbilanz. Die Platzierung einer grünen Anleihe macht ein Unternehmen nicht automatisch nachhaltig. Deshalb ist es wichtig, vor einer Anlage- ▸

entscheidung auch die Nachhaltigkeitsrichtlinien des Emittenten und seine Berichterstattung über wesentliche ESG-Risiken zu betrachten. Aber auch sie sind nur Teile des großen Ganzen und müssen im Zusammenhang mit eingehenden fundamentalen, bewertungsbezogenen und technischen Analysen gesehen werden.

Der Teufel steckt im Detail

Deshalb prüfen unsere Analysten die Anleihedokumentation sehr genau. Hier gibt es zum Teil erhebliche Unterschiede zwischen den Emittenten, beispielsweise bei der Verwendung der Erlöse oder der Qualität der Berichterstattung über die Wirkung grüner Anleihen. Unsere internationalen Analysten tauschen sich darüber aus, welche Emittenten höchste Dokumentationsstandards einhalten, beispielsweise zur Zweckbindung der Erlöse. Als besonders gut gelten Emittenten, die eindeutig beschreiben, für was die Anleihenerlöse keinesfalls genutzt werden. Die „Caveat emptor"-Rhetorik mag ähnlich sein, aber es gibt erhebliche Unterschiede zwischen Green-Bond-Emittenten. Sie haben verschiedene Richtlinien, und vor allem sind nicht alle bereit, umfassend zu berichten, wie sie die von ihnen finanzierten Projekte kontrollieren, und ihre Kontrollergebnisse offenzulegen. Unsere Analysten prüfen die Richtlinien und die damit verbundenen Kontrollverpflichtungen und engagieren sich bei Emittenten, um Entwicklung und Umsetzung klarer Nachhaltigkeitsvorgaben zu fördern.

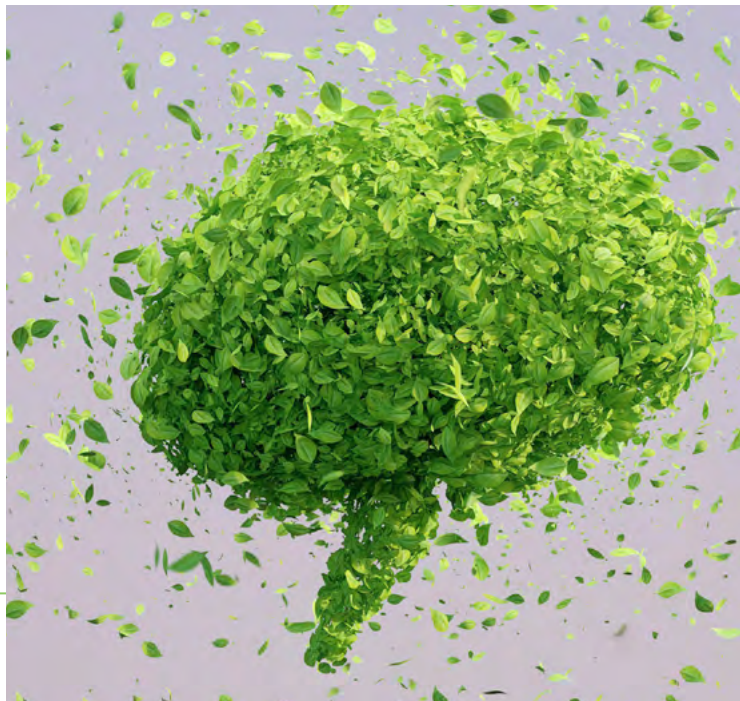
Werden die richtigen Anreize gesetzt?

Nachhaltige Anleihen sind noch sehr neue Themenanleihen. Sie sollen den Emittenten helfen, Nachhaltigkeit zu fördern und wichtige ESG-Risiken in ihren Sektoren anzugehen. Wer sie begibt, muss bestimmte ESG-Ziele in einem vorab festgelegten Zeitraum erfüllen oder seinen Gläubigern einen höheren Coupon zahlen. Die Bedingungen sind unterschiedlich streng, aber die Emittenten werden zur Kasse gebeten, wenn es ihnen beispielsweise nicht gelingt, Treibhausgasemissionen zu reduzieren oder die Diversität zu verbessern. In manchen Fällen sind die Anforderungen zu gering oder werden an schwer messbaren Kennziffern festgemacht. Auch hier ist es für unsere Analysten wichtig, sich bei Emittenten zu engagieren, damit die Ziele klar definiert, ehrgeizig und objektiv zu überprüfen sind. Statt den Gläubigern höhere Coupons zahlen zu müssen, wenn das Unternehmen seine Nachhaltigkeitsziele nicht erreicht, wäre es vielleicht angemessener, die Coupons zu senken, wenn besonders ehrgeizige Nachhaltigkeitsziele erreicht werden: Belohnung statt Bestrafung. Der Emittent würde für die Erreichung seiner Ziele mit niedrigeren Finanzierungskosten belohnt, und die Anleger könnten sicher sein, in einen besonders nachhaltigen Emittenten investiert zu haben.

Nicht von grünen Labels blenden lassen

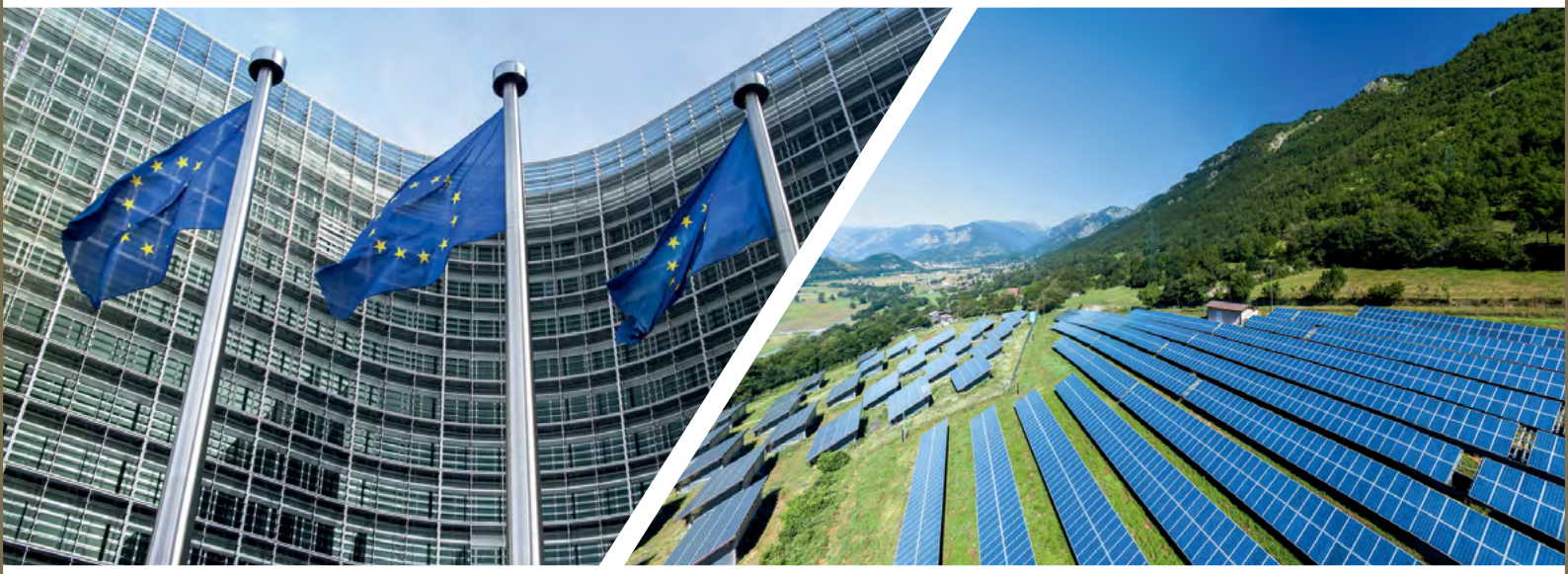
Auch bei Anleihen mit einem „grünen Label" halten wir eingehende Analysen für sinnvoll: Welchen ESG Risiken ist der Emittent ausgesetzt, wie relevant sind diese Risiken, und erhält der Investor für sie einen angemessenen Ausgleich? Wir bei MFS sind überzeugt, dass ein integrierter, auf Engagement ausgerichteter ESG-Ansatz einen zeitnahen Wandel hin zu einer nachhaltigeren Welt fördert. Das spricht auch für einen aktiven langfristigen Ansatz, der nicht nur auf Ausschlüssen oder passiven Anlagen in Green Bonds beruht, sondern auch die fundamentale Kreditwürdigkeit eines Emittenten sowie dessen ESG-Gesamtkonzept berücksichtigt. Da viele Emittenten jetzt möglichst schnell als nachhaltig gelten wollen und deshalb „Emittenten-Latein" droht, sollte man aus unserer Sicht einen umsichtigen, disziplinierten Prozess verfolgen, der zu einer verantwortungsvollen Kapitalallokation führt.

Pilar Gomez-Bravo und Robert M. Hall,
MFS Investment Management



Europäischer
Mittelstandsanleihen
Fonds

Die Weiterentwicklung eines Erfolgskonzeptes:
Der Europäische Mittelstandsanleihen FONDS



Vorteile für Anleger auf einem Blick

- Der europäische Mittelstand in einem Fonds
- Selektion durch Analyseverfahren KFM-Scoring
- Umfassende Transparenz über alle Investments

Weitere Informationen erhalten Sie unter:
www.europaeischer-mittelstandsanleihen-fonds.eu

WKN: A2PF0P, ISIN: DE000A2PF0P7

KFM
Deutsche Mittelstand AG
Rathausufer 10
40213 Düsseldorf
Tel: + 49 (0) 211 21073741
Fax: + 49 (0) 211 21073733
Web: www.kfmag.de
Mail: info@kfmag.de

CREDIT: LUTHER RECHTSANWALTSGESELLSCHAFT MBH

INGO WEGERICH

CREDIT: LUTHER RECHTSANWALTSGESELLSCHAFT MBH

FABIAN NEPPEßEN

„WIE UNTERSCHEIDEN SICH STANDARD- UND EU-WACHSTUMSPROSPEKT FÜR ANLEIHEN IM HINBLICK AUF DIE IM PROSPEKT DARZUSTELLENDEN FINANZINFORMATIONEN?“

Oder warum es für den Unternehmer durchaus sinnvoll sein kann, einen EU-Wachstumsprospekt zu erstellen

Von Ingo Wegerich, Rechtsanwalt und Partner, und Fabian Neppeßen, Rechtsanwalt, beide Luther Rechtsanwaltsgesellschaft mbH

Insbesondere auch im Hinblick auf die im Prospekt darzustellenden Finanzinformationen - und die mit der Erstellung und Prüfung der Finanzinformationen verbundenen Kosten - kann es für Emittenten durchaus von Vorteil sein, einen Prospekt in Form eines EU-Wachstumsprospekts zu erstellen.

Artikel 15 der ProspektVO (Verordnung (EU) 2017/1129) sieht für bestimmte Emittenten die Möglichkeit vor, einen EU-Wachstumsprospekt zu erstellen, sofern sie keine Wertpapiere begeben haben, die zum Handel an einem geregelten Markt zugelassen wurden:

1) Dies gilt zunächst für **„KMU“**. Nach der Prospektverordnung sind „kleine oder mittlere Unternehmen“ oder „KMU“ zunächst Gesellschaften, die laut ihrem letzten Jahresabschluss bzw. konsolidierten Abschluss zumindest zwei der nachfolgenden drei Kriterien erfüllen: eine durchschnittliche Beschäftigtenzahl im letzten Geschäftsjahr von weniger als 250, eine Gesamtbilanzsumme von höchstens 43 Mio. Euro und ein Jahresnettoumsatz von höchstens 50 Mio. Euro. Ferner zählen als KMU aber auch solche Gesellschaften, deren durchschnittliche Marktkapitalisierung auf der Grundlage der Notierungen zum Jahresende in den letzten drei Kalenderjahren weniger als 200 Mio. Euro betrug.

2) **Emittenten,** bei denen es sich nicht um KMU handelt, **deren Wertpapiere an einem KMU-Wachstumsmarkt gehandelt werden oder gehandelt werden sollen,** ▸

sofern ihre durchschnittliche Marktkapitalisierung auf der Grundlage der Notierungen zum Jahresende in den letzten drei Kalenderjahren weniger als 500 Mio. Euro betrug.

Das Scale-Segment der Deutsche Börse AG ist seit dem 16.12.2019 ein registrierter KMU-Wachstumsmarkt. Weitere KMU-Wachstumsmärkte gibt es in Deutschland derzeit nicht.

3) **Andere Emittenten, deren öffentliches Angebot von Wertpapieren einem Gesamtgegenwert in der Union von höchstens 20 Mio. Euro über einen Zeitraum von 12 Monaten entspricht,** sofern keine Wertpapiere dieser Emittenten an einem MTF (multilateral trading facility) gehandelt werden und ihre durchschnittliche Beschäftigtenzahl im letzten Geschäftsjahr bis zu 499 betrug.

Insbesondere mit der dritten Alternative ist es somit auch Unternehmen, die weder KMU noch an einem KMU-Wachstumsmarkt gelistet sind, bei entsprechender Beschäftigtenzahl möglich, einen Wertpapierprospekt nach dem erleichterten Prospektformat des EU-Wachstumsprospektes zu erstellen, wenn sie sich bei den zu emittierenden Wertpapieren auf einen Gesamtgegenwert von höchstens 20 Mio. Euro beschränken. Dass die zu emittierenden Wertpapiere selbst an einem Freiverkehr gelistet werden sollen, ist nach Auskunft der luxemburgischen Aufsichtskommission des Finanzsektors, CSSF, dabei unschädlich, da der Wortlaut des englischen Verordnungstextes auf die Vergangenheit abzielt („have no securities traded“).

Wie unterscheiden sich nun die in dem jeweiligen Prospektformat beizubringenden Finanzinformationen?

Anhang 25 der delegierten Verordnung zur ProspektVO (Delegierte Verordnung (EU) 2019/980), der den emittentenbezogenen Inhalt des Prospektformats für den EU-Wachstumsprospekt für Nichtdividendenwerte (für Anleihen) vorgibt, sieht für die beizubringenden Finanzinformationen u. a. folgenden Inhalt vor:

- Geprüfte historische Finanzinformationen, **die das letzte Geschäftsjahr** abdecken (bzw. einen entsprechenden kürzeren Zeitraum, in dem der Emittent tätig war), sowie der Bestätigungsvermerk für dieses Geschäftsjahr
- Wurden die geprüften Finanzinformationen gemäß nationaler Rechnungslegungsgrundsätze erstellt, müssen diese zumindest folgendes enthalten: a) Bilanz, b) Gewinn- und Verlustrechnung und c) Rechnungslegungsmethoden und erläuternde Anmerkungen
- Hat der Emittent seit dem Datum des letzten geprüften Abschlusses vierteljährliche oder halbjährliche Finanzinformationen veröffentlicht, so sind diese ebenfalls aufzunehmen

Demgegenüber sieht der entsprechende Anhang 6 für den Standardprospekt (für Anleihen) folgendes vor:

- Geprüfte historische Finanzinformationen, die **die letzten zwei Geschäftsjahre** abdecken (bzw. einen entsprechenden kürzeren Zeitraum, während dessen der Emittent tätig war), sowie einen Bestätigungsvermerk für jedes Geschäftsjahr
- Wurden die geprüften Finanzinformationen gemäß nationaler Rechnungslegungsgrundsätze erstellt, müssen diese zumindest folgendes enthalten: a) Bilanz, b) Gewinn- und Verlustrechnung, **c) Kapitalflussrechnung** und d) Rechnungslegungsmethoden und erläuternde Anmerkungen
- Hat der Emittent seit dem Datum des letzten geprüften Abschlusses vierteljährliche oder halbjährliche Finanzinformationen veröffentlicht, so sind diese ebenfalls aufzunehmen
- **Wurde der Prospekt mehr als neun Monate nach Ablauf des letzten geprüften Finanzjahres erstellt, muss er Zwischenfinanzinformationen enthalten,** die u. U. keine Prüfung unterzogen wurden (auf diesen Fall muss eindeutig hingewiesen werden) und die sich zumindest auf die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres beziehen sollten

Mithin muss der Emittent für den Standardprospekt geprüfte historische Finanzinformationen für ein zusätzliches zweites Geschäftsjahr in den Prospekt aufnehmen, die zudem auch eine Kapitalflussrechnung enthalten müssen. Sofern der Standardprospekt erst neun Monate nach Abschluss des letzten geprüften Finanzjahres erstellt wird, muss er zwingend Zwischenfinanzinformationen enthalten – die demgegenüber beim EU-Wachstumsprospekt nicht erforderlich wären.

FAZIT

Mithin sind die Anforderungen, was die in den Prospekten darzustellenden Finanzinformationen betrifft, beim Standardprospekt deutlich umfangreicher als beim EU-Wachstumsprospekt. **Hier entstehen dem Emittenten zum einen entsprechend höhere Kosten für die Erstellung und Prüfung der Finanzinformationen, zum anderen mag sich der Zeitplan beim Standardprospekt in die Länge ziehen, sofern die notwendigen Finanzinformationen erst noch erstellt werden müssen.** Letzteres mag für den Unternehmer deutlich schwerwiegender sein, wenn er mit einer Refinanzierung zu einem bestimmten Zeitpunkt kalkuliert hat.

Für beide Prospektformate gilt, dass die Bilanz des letzten Jahres geprüfter Finanzinformationen nicht älter als 18 Monate sein darf, und dass, sofern der Emittent sowohl einen Jahresabschluss als auch einen konsolidierten Abschluss erstellt, er zumindest den konsolidierten Abschluss in den Prospekt aufzunehmen hat.

Aus vielen Gesprächen mit mittelständischen Unternehmern, die insbesondere über eine Anleihe erstmals mit dem Kapitalmarkt in Berührung kommen, und für die die Erstellung eines Prospekts eine große – insbesondere auch zeitliche – Herausforderung darstellt, weil der Unternehmer sich hier selbst auch stark einbringen muss, da keiner das Unternehmen so gut kennt, wie er selbst, wissen wir, dass der Wunsch nach einem möglichst schlanken Prospekt an erster Stelle steht. Gleiches gilt wiederum für viele Investoren, für die bestimmte Finanzkennzahlen des Unternehmens vielfach eine größere Rolle spielen, als der Wertpapierprospekt und die sich über diesen möglichst schnell und übersichtlich informieren wollen.

PCC-Anleihe 2021/26

Branche	Chemie
ISIN	DE000A3MQEN8
Volumen	30 Millionen Euro
Zinskupon	4,00% p.a.
Zinszahlung	vierteljährlich
Laufzeit	5 Jahre
Endfälligkeit	01.12.2026
Mindest-zeichnungssumme	5.000 Euro
Zeichnung	Seit 15.11. über Emittentin
Börse	Börse Frankfurt

Hier finden Sie den Basisprospekt der Anleihe

PCC-Anleihe 2021/25

Branche	Chemie
ISIN	DE000A3MQEM0
Volumen	10 Millionen Euro
Zinskupon	3,00% p.a.
Zinszahlung	vierteljährlich
Laufzeit	3 1/2 Jahre
Endfälligkeit	01.04.2025
Mindest-zeichnungssumme	5.000 Euro
Zeichnung	Seit 15.11. über Emittentin
Börse	Börse Frankfurt

Hier finden Sie den Basisprospekt der Anleihe

reconcept-Anleihe 2022/28

Branche	Erneuerbare Energien
ISIN	DE000A3E5WT0
Volumen	15 Millionen Euro
Zinskupon	6,25% p.a.
Zinszahlung	halbj. am 25.01. & 25.07.
Laufzeit	6 Jahre
Endfälligkeit	25.01.2028
Zeichnung über Emittentin	seit 01.09.2021
Zeichnung über Börse:	10.01. - 21.01.2022
Mindest-zeichnungssumme	1.000 Euro
Börse	Börse Frankfurt

Hier finden Sie den Wertpapierprospekt

Quant-Anleihe 2020/25

Branche	Finanzdienstleistungen
ISIN	DE000A3H2V43
Volumen	8 Millionen Euro
Zinskupon	7,50% p.a.
Zinszahlung	jährlich am 01.12.
Laufzeit	5 Jahre
Endfälligkeit	30.11.2025
Zeichnung	bis 30.11.2022
Mindest-zeichnungssumme	1.000 Euro
Börse	Börse Frankfurt

Hier finden Sie das Wertpapier-informationsblatt

EMITTENTENNEWS

- Schalke 04 plant Anleihe-Emission im Frühjahr 2022
- Homann Holzwerkstoffe GmbH kündigt Investitionen in Höhe von 65 Mio. Euro an
- ABO Wind bestätigt Gewinnprognose für 2021 – Positive Effekte durch Koalitionsvertrag erwartet
- HGB-Zahlen: PREOS mit leichtem Minus im ersten Halbjahr 2021
- Aves One AG: Jahresumsatz-Ziel von 100 Mio. Euro rückt näher
- FCR Immobilien AG: Neuer Zukauf mit Jahresnettomiete von über 4 Mio. Euro
- Quant.FinTec-Anleihe (A3H2V4): Erster Zinstermin am 1. Dezember 2021
- LR Global Holding GmbH setzt Wachstumskurs fort und startet neue Produktkategorie
- PCC SE: Joint Venture startet Bau von Alkoxylate-Produktionsanlage in Malaysia
- UBM Development AG: Starke 9-Monatszahlen und „Gold"-ESG-Rating
- reconcept GmbH erwirbt 9MW-Onshore Windpark nahe Pfullendorf

POLITIK

- DVFA sieht im Finanzteil des Koalitionsvertrag „viele sinnvolle und marktwirtschaftliche Lösungsansätze"

MEISTGEKLICKT IN DER LETZTEN WOCHE

- Ekosem-Agrar-Anleihen mit Kursverlusten – Bankgespräche dauern an
- ANLEIHEN-Woche #KW48 – 2021: Ekosem-Agrar, Werder Bremen, Photon Energy, reconcept, IuteCredit, Aves One, LR Global, FCR Immobilien, Joh. F. Behrens, PREOS, Quant.Capital, ...
- ANLEIHEN-Woche #KW47 – 2021: Photon Energy, VST BUILDING, FCR Immobilien, HÖRMANN Industries, Hylea Group, UBM, Aves One, PCC, reconcept, DEAG, paragon, GECCI, ...

ADHOC-MELDUNGEN

- Ekosem-Agrar AG: Schiedsgericht lehnt Antrag auf Nichtigerklärung der Optionsvereinbarungen ab
- Joh. Friedrich Behrens AG: Insolvenzquote erhöht sich wohl weiter auf 60 % bis 75 %
- Hylea Group: Schwierige Finanzierungsverhandlungen mit Investoren

ANLEIHEN-BAROMETER

- Anleihen-Barometer: IuteCredit-Anleihe 2021/26 (A3KT6M) als „attraktiv" eingestuft
- Anleihen-Barometer: 6,125%-Anleihe (A3KRSA) von Brillenhersteller Marcolin erhält 3,5 Sterne
- RAMFORT-Anleihe (A3H2T4) in der Analyse

better-orange.de

www.dicama.com

www.mzs-recht.de

www.kfmag.de

www.quirinprivatbank.de

www.kapitalmarkt-kmu.de

www.bankm.de

www.sdg-investments.com.

www.walter-ludwig.com/

www.mwbfairtrade.com

ANLEIHEN FINDER

Redaktion

Anfragen für werbliche und redaktionelle Inhalte richten Sie bitte an:

Tel.: +49 (0) 173 - 45 12 75 9
henecker@anleihen-finder.de

GESTALTUNG

HU Design
Büro für Kreatives

Für Text- & Bildinhalte ist die Redaktion verantwortlich.

www.h.ungar.de
info@h.ungar.de

KONTAKT

Geschäftsführer & Redaktionsleitung

Timm Henecker

Anleihen Finder GmbH
Hinter Hahn 21
65611 Brechen
Tel.: +49 (0) 6483 – 918 66 47

DAS ABONNEMENT DES ANLEIHEN FINDERS IST UNVERBINDLICH.

Die im **Anleihen Finder** dargestellten Inhalte manifestieren keine Beratungs- oder Vermittlungsleistung, insbesondere keine Vermittlungsleistungen im Sinne des Gesetzes über das Kreditwesen (KWG), vor allem nicht im Sinne des §32 KWG. Werbende Inhalte sind als solche gekennzeichnet.

Alle redaktionellen Informationen im Anleihen Finder sind sorgfältig recherchiert. Dennoch kann keine Haftung für die Richtigkeit der gemachten Angaben übernommen werden Weiterhin ist www.anleihen-finder.de nicht für Inhalte fremder Seiten verantwortlich, die über einen Link erreicht werden.

Auch für unverlangt eingesandte Manuskripte kann keine Haftung übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge von Unternehmen geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Verfielfältigung jeder Art, auch auszugsweise oder als Aufnahme in andere Online-Dienste und Internet-Angebote oder die Verfielfältigung auf Datenträger, dürfen nur unter der Angabe der Quelle, www.anleihen-finder.de, erfolgen.

Wir wissen das Vertrauen, das unsere Leser/innen in uns setzen, zu schätzen. Deshalb behandeln wir alle Daten, die Sie uns anvertrauen, mit äußerster Sorgfalt. Mehr dazu lesen Sie auf unserer Homepage.

Für Fragen, Anregungen und Kritik wenden Sie sich bitte direkt an Timm Henecker (henecker@anleihen-finder.de)

Alle Inhalte und bisherigen Ausgaben können Sie im Anleihen Finder-Online-Archiv nachlesen. Sie können sich entweder per E-Mail an henecker@anleihen-finder.de oder per Link in der Newsletter-E-Mail vom Bezug des Newsletters abmelden.